

# St. Lubentius

- Mittelschiff an Weihnachten mit großem Weihnachtsbaum im Chor.
- 1712 fertigte der Mainzer Orgelbauer Johann Jakob Dahm die Orgel. Restaurierung der Orgel durch den Orgelbauer Gerald Woehl im Jahr 2002.
- 1855 Barockisierung im Innenbereich. Nach der Restaurierung 1955 dem ursprünglichen mittelalterlichen Bild angepasst.
- Marienaltar im nördlichen Seitenschiff aus dem Jahr 1758.
- Petrusaltar im südlichen Seitenschiff aus dem Jahr 1760.
- Der Weinberg (Südseite) auf den Fundamenten der Stiftshäuser wurde 1998 angelegt. Die Stiftsgebäude wurden im 30-jährigen Krieg zerstört.
- Karner (Gebeinhaus) unter der Michaelskapelle. Es wurden ca. 750 Schädelknochen während der Renovierungsarbeiten 2010/2011 gefunden.
- 1980 geweihte Papstglocke (Ø 195 cm, 5 t) im Südturm. Im Nordturm befinden sich 4 Glocken (Dreifaltigkeits-, Lubentius-, Maria- und Michaelsglocke).
- Rechts vom Haupteingang befindet sich der Taufstein (13. Jh.) und die Lubentiuskapelle. Der Steinsarkophag enthält sterbliche Überreste des heiligen St. Lubentius. Der Schädel des Heiligen ruht im Haupt der Büste.
- Die Dreifaltigkeitskapelle wurde 1378 zum ersten Mal erwähnt. Um 1700 wurde sie im Stil des Barock umgebaut.
- Um das Jahr 1000 wurde die Michaelskapelle errichtet. Im Keller befindet sich das Beinhaus (Karner).



Kirchenführungen können gebucht werden beim Pfarramt Dietkirchen unter 06431/71498



- Ortsmitte
- Ortseingang, Bildstock
- Paul-Eufinger-Platz, Backes
- Vereinsanlagen, Grillplatz (VVD)
- Anlage Oudenburger Ring
- Pfarrscheune & Pfarrhaus
- Ehemalige Stiftskurie, alte Schule
- Pfarrheim
- Kriegsgräberstätte, Irisches Hochkreuz
- Altes Fährhaus
- Kurt van der Burg-Brücke

**Fahrrad-Reparatur-Station**  
(über dem Spielplatz)

- Fahrradschläuche,
- Luftpumpe,
- Reparaturwerkzeuge,
- und ein gemütlicher Ruheplatz.

**Nützliche Hinweise**

**Gasthaus Altes Fährhaus**  
an der Lahn (zeitweise geöffnet).

**Einkaufsmärkte** auf der Dietkirchener Höhe, und Dehrn ca. 2 km (siehe Wanderkarte).

**Toiletten** auf der Lahnanlage des VVD (geöff. von April bis Okt.).

**Verschönerungsverein Dietkirchen e.V.**

1. Vorsitzender: Mario Iltisberger  
Pfauenstraße 11  
65553 Limburg-Dietkirchen  
Tel.: 06431-74372  
E-Mail: vorstand@vv-dietkirchen.de  
www.vv-dietkirchen.de

**Grillplatzreservierung:**  
Horst Schmitt 0151/16881765

[www.vv-dietkirchen.de](http://www.vv-dietkirchen.de)

[www.dietkirchen.de](http://www.dietkirchen.de)

[www.dietkirchen.info](http://www.dietkirchen.info)

Stand Mai 2024

# Interessantes rund um Dietkirchen



## Wanderkarte Ortsplan Dorfchronik St. Lubentius Infos



Der 1965 gegründete Verschönerungsverein hat sich zum Ziel gesetzt, Dietkirchen und seine Gemarkung zu verschönern und zu pflegen.

In der Vergangenheit sind unzählige Projekte umgesetzt worden, wie z.B. die Anlage an der Lahn mit Grillplatz, Teilnahme am landesweiten Programm „Unser Dorf soll schöner werden“, Neugestaltung des Backesberges (Paul-Eufinger-Platz), Renovierung der Bildstöcke in der Hohl und am Ortseingang, u.v.a.

Zu den Aufgaben des Vereins gehören u.a.

- Der Unterhalt und die Pflege der Grillhütte und deren Gebäude an der Lahn. Eine WC-Anlage steht Radfahrern, Wanderern und Wassersportlern ebenfalls zur Verfügung.
- Der Unterhalt und die Pflege der Dorfstube und Brunnenanlage am Paul-Eufinger-Platz. Hier steht ein Raum für ca. 20 Personen zur Verfügung, der ebenfalls angemietet werden kann.
- Aufstellen und Pflege von Bänken und Tischen in der Gemarkung.
- Teilnahme an der Aktion „Saubere Landschaft“, die jährlich im Frühjahr stattfindet.
- Aufbau und Pflege der Schilder an den Ortseingängen. Die Dietkirchener Vereine können die Vorrichtung nutzen, um auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen.
- Regelmäßig Ausrichter einer Station am „Lebenden Adventskalender“.
- Mitglied im Vereinsring und Teilnahme an dessen Veranstaltungen.
- Verschiedene VVD-Stände auf dem historischen Markt.



- Ausrichtung Anlagenfest in der Lahn-anlage.
- Pflege der Verweilhalle und der Sitzgelegenheiten.

Weitere Informationen zum Verein gibt es unter:  
[www.vv-dietkirchen.de](http://www.vv-dietkirchen.de)

# Dorfchronik von Dietkirchen

5000 vor Chr. – Vorchristlicher Kultort auf dem Felsen.

ca. 730 – Karolingische Steinkirche, davor wird eine hölzerne Vorgängerkirche angenommen. Es ist wahrscheinlich, dass die Kirche am 22. November 838 geweiht wurde, um die Gebeine des Heiligen Lubentius aufzunehmen, die am 6. Februar 839 nach Dietkirchen kamen. Die Translationslegende bezieht sich auf diese historische Begebenheit.

13. Mai 841 – Es kommt zu einem urkundlich gesicherten Grundstücksvertrag mit Nentershausen. Dieses Datum ist also auf jeden Fall gesichert.

2. Hälfte des 11. Jh. – Die Basilika wurde nach Osten und Westen auf die heutige Länge erweitert, dabei wurde unter der Apsis ein Durchgang zu den Stiftsgebäuden geschaffen, zugleich erfolgte der Bau zweier neuer Westtürme.

1098 – Zweite urkundliche Erwähnung: Dietkirchen erhält Fährrecht. Die Filialen Eschhofen, Mühlen und Lindenholzhausen der Pfarrei Dietkirchen waren so besser erreichbar. 1980 endet Fährbetrieb.

12. Jh. – Einbau der Emporen und die Erhöhung des Mittelschiffes.

13. Jh. – Die letzte entscheidende Veränderung erfuh die Lubentiuskirche in der ersten Hälfte des 13. Jh., als unter dem Einfluss der Bauhütte der Limburger St. Georgskirche, die Vierung und das Querhaus eingewölbt wurden. In der Apsis wurden drei große Rundbogenfenster gebrochen, die Türme in ihre jetzige Form verändert und das Mittelschiffdach wurde über die Vierung nach Osten verlängert.

1217 – Gerichtsstätte Reckenforst der Diezer Grafen.

13. Jh. – entstand bereits ein erstes Fährhaus, das heutige ist von ca. 1830/1850.

1292 – gab es wahrscheinlich den ersten Dietkircher Markt, spätestens aber seit 1378. Der Markt wurde immer am 1. Sonntag nach Michaelis (29. September) also Anfang Oktober gehalten. 1939 wurde der Markt verboten und nach dem 2. Weltkrieg in den 60iger Jahren ganz aufgegeben.

1294 – gab es die erste Klosterschule für Adlige, ab 16. Jh. eine Volksschule. 1550 – lebten ca. 110 Einwohner in Dietkirchen. Es gab 18 Häuser, davon 7 Stiftsherrenhäuser.

1628 bis 1739 – Die Poststation in der Nähe der Furt ermöglichte eine schnellere Verbindung zwischen Frankfurt und Köln als durch die engen Gassen von Limburg.

1648 – war Dietkirchen nach dem 30-jährigen Krieg verwaist. Die Stiftshäuser an der Südseite waren zerstört, die Stiftsherren im Exil, die Bevölkerung versteckte sich in den Wäldern.

1800 – ca. 300 Einwohner.

1803 – Nach der Säkularisation wurde das Kanonikerstift aufgelöst.

1874 – eine der ärmsten Gemeinden im Schulbezirk.

1914 bis 1918 – Kriegsgefangenenlager auf der Dietkircher Höhe, beidseitig der Limburger Straße. Dieses war ausgelegt für 10.000 Gefangene (bei 800 Einwohnern).

1937 bis 1939 – Zum Bau der ersten Limburger Autobahnbrücke wurden Gleise von Dehrn über Dietkirchen nach Limburg verlegt.

1970 – Städtepartnerschaft von Dietkirchen und Oudenburg (Belgien).

1971 – Die selbstständige Gemeinde Dietkirchen wurde in die Stadt Limburg eingegliedert.

1980 – Der Südturm erhält eine neue, durch Papst Johannes Paul II. geweihte Glocke (Papstglocke).

1989 – Kurt van der Burg-Brücke für Fußgänger und Radfahrer wird eingeweiht.

1991 – Wiederbelebung des historischen Marktes („Maat“), der alle drei Jahre stattfindet.

2010/11 – Freilegung des Karners (Gebeinekeller) unter der Michaelskapelle (ca. 1.000 Jahre alt).

2020 – Dietkirchen hat ca. 1.750 Einwohner.

# Wander- und Fahrradkarte rund um Dietkirchen

